

Parken aktuell

Das Magazin für Parkraum • Management, Konzeption, Technik

Frühbucherrabatt
für 17. EPA Kongress
und PARKEN
verlängert
bis 30. April
Mehr dazu: S. 32

Im Fokus

Vision und Wirklichkeit: Urbane
Mobilität fängt beim Parken an

Seite 10

Rundblick

Umnutzung: CONTIPARK macht
aus Parkdecks Wohnungen

Seite 26

Verbandsnachrichten

Gemeinsame Tagung von Ausschüssen
und Vorstand: Positive Grundtendenz

Seite 36

Titelfoto:

AS Photography
www.as-photography.com

Fachplanung
www.fachplanung.de

Weitere Infos: S. 14

Remmers Fachplanung

Umweltverträgliches Bauen in München

Auf dem Areal an der Arabellastraße 30 in München entstand 2014 ein Bürokomplex mit rund 26.000 Quadratmeter Fläche plus einem separaten Wohngebäude mit 28 Mietwohnungen und Kinderkrippe. Der Entwurf des Architektenbüros h4a Gessert+Randecker nimmt Anleihen an der Ornamentik arabischer Baukunst und erzeugt dadurch eine einzigartige Wirkung.

Altes muss dem Neuen weichen, das galt auch für den Bürostandort Arabellapark in München. Nach Abriss eines Hochhauses war Platz geschaffen für einen niedrigeren sechsgeschossigen Bau. Der Gewinn: 26.000 Quadratmeter Geschossfläche (10.000 mehr als zuvor) plus ein separates Wohngebäude mit 28 Mietwohnungen und einer Kinderkrippe.

Das Viertel Arabellapark aus den 1960er bis 1980er-Jahren macht seinem Namen alle Ehre. Nur wenige, ruhige Straßen und ein Wegenetz für Fußgänger ziehen sich durchs Quartier. Das „Arabeska“ fügt sich hier nahtlos ein: Das Gebäude steht inmitten einer aufwendig gestalteten Grünanlage mit altem Baumbestand. Immer wieder weicht der Bau mit elegantem Schwung vorhandenen Bäumen aus.

Die dreigeschossige Tiefgarage unter dem Gebäude für die baurechtlich vorgeschriebenen Autostellplätze sorgt dafür, dass

die Außenanlagen kaum versiegelt sind und den quartierstypischen parkartigen Charakter zeigen.

NACHHALTIGES ENERGIEKONZEPT

Die außergewöhnliche Ästhetik des Bürogebäudes wird durch ein Energiekonzept nach neuestem Stand ergänzt. Dafür hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) das „Arabeska“ mit einem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Viele Bau-

DGNB-ZERTIFIZIERT - IN GOLD

Das Gebäude wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit einem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Neben zahlreichen haustechnischen Raffinessen tragen auch Betonbeschichtungen von Remmers zur nachhaltigen Bauweise des Projekts bei.

steine tragen dazu bei, den ökologischen Fußabdruck des Gebäudes zu minimieren. In der Summe liegt der errechnete Primärenergiebedarf mehr als 50 Prozent unter den derzeitigen gesetzlichen Vorgaben. Erreicht wird dies unter anderem durch eine optimierte Gebäudehülle mit Dreifachverglasung, eine Klimatechnik mit Wärmerückgewinnung sowie die Nutzung von Geothermie. Durch das Zusammenwirken dieser Komponenten verbleibt nur noch ein geringer Heizbedarf, der mit Fernwärme gedeckt wird.

GEWISSENHAFTE BAUSTOFFWAHL

Ein weiterer Baustein des Nachhaltigkeitskonzepts ist die Verwendung umweltverträglicher Baumaterialien. Um das DGNB-Zertifikat zu erlangen, muss für jeden einzelnen eingesetzten Baustoff nachgewiesen werden, dass in Deutschland kein anderes Produkt auf dem Markt ist, das die glei-

chen Anforderungen erfüllt und dabei die Umwelt weniger belastet. So auch bei den Böden der Tiefgarage und der Einfahrtsrampe.

Bei der Beschichtung dieser Bodenflächen besteht die Anforderung darin, den Beton dauerhaft vor dem Eindringen von Chloriden zu schützen. Diese entstehen im Winter durch das im Wasser gelöste Streusalz, das bei der im Beton verbauten Stahlbewehrung die sogenannte „Lochfraßkorrosion“ auslösen kann. Damit Chloride nicht in den Beton gelangen, muss dieser mit einem Oberflächenschutzsystem versehen werden – bei der Tiefgarage des „Arabeska“ ging es dabei immerhin um rund 9.000 Quadratmeter Fläche.

Die Remmers Fachplanung übernahm den aufwendigen Nachweis, dass die geplante Beschichtung mit ihren hauseigenen Systemen „OS8“ und „OS11b“ die DGNB-Kriterien erfüllt. Sie studierte die technischen

Merkblätter aller am Markt verfügbaren Betonbeschichtungen und überprüfte sie dabei auf Materialeigenschaften sowie Inhaltsstoffe.

So konnte sie nachweisen, dass es in Deutschland tatsächlich kein umweltverträglicheres System als das von Remmers gibt. Die Firma Bauschutz GmbH & Co. KG, Niederlassung Allershausen, führte das Beschichtungssystem aus. Bei den Parkebenen kam das System „OS 11b“ zum Einsatz. Es erfordert eine Schichtdicke von mindestens 4,5 Millimetern, um eine dynamische Rissüberbrückung zu gewährleisten.

FARBBLICHE ORIENTIERUNG

Jeder der vier Treppenhaukerne ist farblich anders gestaltet, um die Orientierung zu erleichtern: leuchtendes Apfelgrün, Aralblau, Zitronengelb und Magenta lassen sich schon von weitem auf den ersten Blick unterscheiden.

Weil die Rampen höheren mechanischen Belastungen ausgesetzt sind, wurden sie mit dem verstärkten Remmers-System „OS 8“ behandelt. Auf Epoxidharzbasis bildet es eine starrere Beschichtung, die mit einer Dicke von 3 bis 3,5 Millimetern auskommt. Grober Granitsplitt als Einstreustoff stellt die nötige Rutschhemmung für Fahrzeuge und Fußgänger sicher. Bei der außen liegenden Einfahrtsrampe ist die Beschichtung in erdigen Tönen wie Beige und Olive ausgeführt, die mit den Freianlagen harmonieren. Solche Details sind typisch für das Gebäude insgesamt: Stets sind technische Erfordernisse mit gestalterischen Konzepten verknüpft.

So entstand ein in jeder Hinsicht anspruchsvolles Bauwerk. Denn Nachhaltigkeit macht sich bei Gebäuden nicht nur an wirtschaftlichen, technischen und ökologischen, sondern eben auch an ästhetischen Kriterien fest.



Damit Chloride nicht in den Beton gelangen, muss dieser mit einem Oberflächenschutzsystem versehen werden – bei der Tiefgarage des „Arabeska“ ging es dabei immerhin um rund 9.000 Quadratmeter Fläche.

BAUTAFEL

Projekt:	Arabeska, Neubau Büro & Wohnen mit Kinderkrippe
Standort:	Arabellastraße 30, München
Bauherr:	Bayerische Ärzteversorgung, München
Projektleitung:	Bayerische Versorgungskammer, München
Architekten:	h4a Gessert + Randecker Generalplaner GmbH, München
Objektüberwachung:	sellack architekten ingenieure, München
Verarbeiter Betonschutz:	Bauschutz GmbH & Co KG, Allershausen
Geschossfläche:	ca. 26.000 m ² Bürobau
Tiefgarage:	ca. 390 Stellplätze
Fertigstellung:	Ende 2014
Auszeichnung:	DGNB-Zertifikat 2011 in Gold
Produktbezogene Beratung:	Remmers Fachplanung, Lönningen